



Pflanzenschutzbulletin Beeren Mittelland

Nr. 4/2020

Versanddatum: 11.05.2020

Sie erhalten die aktuellen Hinweise zu Krankheiten und Schädlingen, sowie Tipps zur Kulturtechnik. Das Bulletin kann durch die beteiligten Kantone und durch das FiBL mit regionalen Informationen ergänzt werden. Die speziellen Hinweise zu Bio-Anbau sind *kursiv* hervorgehoben.

Inhaltsverzeichnis

1. [Vegetation](#)
2. [Erdbeeren Kulturtechnik](#)
3. [Erdbeeren Pflanzenschutz](#)
4. [Strauchbeeren Kulturtechnik](#)
5. [Strauchbeeren Pflanzenschutz inkl. KEF-Hinweise](#)
6. [Termine und Hinweise](#)

Hinweis für die Benutzer:

*Um rasch zum gewünschten Kapitel zu gelangen:
den Unterpunkt hier links Anklicken, und
Sie werden direkt in das entsprechende
Kapitel geleitet.*

Erdbeeren - Vegetation

Die Vegetation ist weiterhin rund 14 Tage früher als in «normalen» Jahren. In den frühen Tunnelkulturen und stark verfrühten Beständen (Flair) fällt jetzt die Haupternte an. Bei weiteren Sorten im Freiland mit Vliesverfrühung begann am Wochenende die Ernte (Clery). Späte Lagen und Sorten sind in Vollblüte (z.B. Faith).

Die Niederschläge von Anfangs Mai haben eine lange Trockenperiode beendet und die Kulturen bzw. die Betriebsleitenden etwas aufatmen lassen. Die Kulturen sind gesund, aber etwas weniger stark als in anderen Jahren.

Die Frosträchte sind noch nicht vorbei – weiteres Zudecken lohnt sich. Der Arbeitsaufwand in den frühen Erdbeerkulturen war/ist enorm. Wie sich das angekündigte kalte Wetter über die Eisheiligen auf den Ernteverlauf auswirkt, wird sich zeigen.

Frostschäden aus den kalten Aprilnächten zeigen sich jetzt an Früchten.



Erdbeeren – Kulturtechnik

Vliese unbedingt weiterhin in der Kultur lassen. Weitere Frosträchte sind nicht auszuschliessen. Kulturen mit Stroheinlage sind besonders empfindlich. Mit der Stroheinlage bei den Spätsorten ev. noch zuwarten bis nach den Eisheiligen. Siehe Hinweise im Bulletin Nr. 3.

Netzabdeckung gegen Hagel, Sonnenbrand und Vogelfrass sind jetzt bei Beständen im Stadium Fruchtentwicklung und Ernte wichtig. Netze auf noch blühenden Beständen nur soweit wie nötig auflegen und zur Befruchtung der Blüten wieder öffnen.



Der **Botrytis**-Druck war bisher eher gering, durch die Niederschläge der letzten Tage nimmt der Infektionsdruck von Graufäule aber zu. Blühende Bestände sind jetzt konsequent gegen Graufäule-Infektionen zu schützen. Bei Beständen in Ernte ist das saubere Auspflücken von befallenen oder verletzten Früchten eine wichtige Massnahme gegen die Verbreitung von Botrytis. Weiteres dazu im Kapitel Pflanzenschutz.

Es ist auch darauf zu achten, dass nur gesunde Früchte in den Handel gelangen, die eine ausreichende Haltbarkeit haben. Kontrollen auf dem Betrieb durchführen (= Rückstellproben zwei Tage bei Zimmertemperatur aufstellen, Pflückpersonal gut instruieren!).

Neupflanzungen:

Planen Sie jetzt die **Normalkulturen mit Frigo**, spätere **Terminkulturen oder Pflanzungen für die Durchkultur**. Pflanzung vorbereiten, vor allem bei Dammkulturen, soweit die Bodenverhältnisse es zulassen. Frigos ohne Beerntung werden ab Mitte Juni bis Anfang Juli gepflanzt.

Bei Terminkulturen vergehen jetzt von der Pflanzung bis zur Ernte rund 7 Wochen. Als Pflanzmaterial eignen sich in erster Linie starke Frigopflanzen (A+, A++, Wartebeet). Zur Staffelung der Ernte sind Pflanzungen im Intervall von 14 Tagen sinnvoll.

Düngung bei Terminkulturen und Remontierenden nicht vergessen. Falls noch nicht geschehen, sollte beim Fruchtansatz die zweite Düngergabe (Nachdüngung) erfolgen. Details dazu im Bulletin Nr. 3. Eventuelle N-Auswaschung durch starken oder häufigen Regen beachten.

Remontierende Erdbeeren (Immerträger) – Ranken entfernen

Die Ranken bei remontierenden Erdbeeren fortlaufend entfernen. Die Blüten bei schwachen Beständen weiterhin entfernen bis die Entwicklung der ersten beiden grösseren Blätter erfolgt ist.

Erdbeeren – Pflanzenschutz

Bei der Ernte (ab Beginn Ernte) im Zusammenhang mit Botrytis weiterhin unbedingt die **Feldhygiene beachten!** In Feldern mit Befall an den noch grünen Früchten die befallenen Früchte möglichst sofort und noch vor der Ernte in separaten Durchgängen entfernen und am besten in einer aktiven Güllegrube entsorgen. Chemische Behandlungen nach der Blüte haben nur noch eine sehr geringe Wirkung und steigern das Risiko der Resistenzbildung, insbesondere bei Mehrfachanwendungen. **Behandlungen mit Fungiziden auf befallene Bestände sind wegen Förderung von Resistenzen nicht empfehlenswert!**

Bei Terminkulturen die ersten Behandlungen gegen Fruchtfäulen zum Blühbeginn nicht verpassen, besonders nach der nächsten Regenperiode.

Mitteln mit kurzen Wartezeiten sind bei Botrytis: 1 Tag: Prolectus (Fenpyrazamin), 3 Tage: Teldor (Fenhexamid) und Sapphire (Fludioxonil), 0 Tage mit Teilwirkung: Amylo-X, Prestop, Serenade ASO, Vacciplant, FytoSave und Auralis (Abwehrstimulatoren, Bacillus-Präparate etc.). Weitere Mittel siehe Bulletin Nr. 3, S.4.

Bei anfälligen Sorten und Tunnelkulturen **Echten Mehltau** beachten. Armicarb hat als Mehltaumittel (Vollwirkung) die kürzeste Wartezeit mit nur 3 Tagen. Weitere Mittel siehe Bulletin Nr. 3, S.4.

Der Befallsdruck mit **Blattläusen** ist dieses Jahr ausserordentlich gross. Die Entwicklung der Läuse gut beobachten und rechtzeitig behandeln, da keine Mittel mit kurzen Wartezeiten zur Verfügung stehen. Der Druck des **Blütenstechers** ist bisher eher gering, **Thripse** vermehren sich aufgrund der kühlen Nächte noch langsam.

Das Mittel der Wahl gegen Blattläuse und Blütenstecher ist Alanto (WF 3 Wochen, Spe3 Auflage Drift). Sollen nur Blattläuse bekämpft werden sind Pirimicarb (Pirimor, WF 3 Wochen) oder biologische Mittel möglich. Gegen Blütenstecher kann Spinosad (WF 3 Tage, bienengefährlich) eingesetzt werden. Achtung: **Pyrinex ist nicht mehr bewilligt. Die Aufbrauchfristen sind je nach Firma unterschiedlich!**

In Kulturen unter Witterungsschutz treten **Spinnmilben** auf, diese sind regelmässig zu kontrollieren. Gegen **Spinnmilben** haben die Produkte Acramite, Arabella, Telmion und Majestik die kürzeste Wartezeit (3 Tage). Mobile Stadien (Larven bis Adulte) werden mit Abamectin, bzw. Milbemectin, mit 1 Woche WF erfasst. (→ Anwendungseinschränkungen pro Wirkstoffgruppe sowie Persistenz der Wirkstoffe beachten).

Schneckenbefall

Im Frühjahr 2020 war der Befallsdruck durch Schnecken gering. Nach den Regenfällen von Anfang Mai sind die Schnecken in den letzten Tagen sehr aktiv geworden. Am meisten gefährdet sind Parzellenränder, die an Wiesland angrenzen. Je nach Druck (Kontrollen machen) genügt es, lediglich am Parzellenrand Schneckenkörner auszubringen. Wichtig: auf den Boden streuen, nicht auf Pflanzen – am besten vor der Stroheinlage. Diverse Produkte mit Metaldehyd oder Eisen-III-Phosphat. Weitere Anwendungshinweise beachten <https://www.psm.admin.ch/de/produkte>

Samenlaufkäfer

Aktuell ist ein Fall mit starken Schäden durch Samenlaufkäfer bekannt. Bitte beachten Sie den Aufruf unter Hinweise und melden Sie weitere Fälle an Agroscope.

Pilzkrankheiten in Bio-Erdbeeren: Der Druck durch Botrytis- und Fruchtfäulebefall wird am wirkungsvollsten durch **vorbeugende Massnahmen** reduziert (geschützter Anbau, Sortenwahl, gut durchlüftete Bestände, zurückhaltende Stickstoffdüngung, Bewässerungsführung, Stroheinlage). Im Weiteren stehen bewilligte, vorbeugend einzusetzende Produkte, wie Vacciplant (Laminarin),

welches die natürlichen Abwehrkräfte stärken soll, Amylo-X, ein Produkt auf der Basis von *Bacillus amyloliquefaciens subsp.*, sowie Prestop (Produkt aus Bodenpilz) oder Serenade ASO zur Verfügung. Um zusätzliche Praxiserfahrungen über deren Wirkung zu sammeln, empfiehlt es sich, bei der Anwendung ein ausreichend grosses unbehandeltes Kontrollfenster auszuscheiden. Die Beratung nimmt gerne Rückmeldungen über die Erfahrungen entgegen.

Erdbeermehltau kann mit Armicarb oder Vitsan (Kalium-Bicarbonat) oder Vacciplant (Laminarin) vorbeugend bekämpft werden.

Schädlinge in Bio-Erdbeeren:

Spinnmilben und Blattläuse können mit Kaliseifen und/oder Pyrethrin (wirkt auch gegen Wickler) reguliert werden. Im geschützten Anbau gelangen gegen Spinnmilben und Blattläuse Nützlinge zum Einsatz.

Gegen Thripse und Blütenstecher stehen Spinosad-Präparate (Audienz, Spintor) zur Verfügung (Wartefrist 3 Tage)

Bei starkem Auftreten von Acker- und Nacktschnecken können vor der Stroheinlage Eisenphosphat-Präparate ausgebracht werden.

Strauchbeeren – Situation – Kulturmassnahmen

Im Tunnel oder Folienhaus sind erste Himbeeren reif. Im Freiland sind frühe Himbeersorten und Herbsthimbeeren in Blüte. Frostschäden werden nun ebenfalls sichtbar (fehlende Seitentriebe an Triebspitzen, erfrorene erste Blüten). Im Februar gepflanzte Himbeeren Long Canes und Brombeeren (Loch Ness) stehen Anfangs Blüte (1. Blüten oben geöffnet). Bei Sommerhimbeeren in späten Lagen ohne Witterungsschutz sind erste Blütenknospen sichtbar. Wenn Witterungsschutz vorhanden ist, sollte dieser ab Blühbeginn geschlossen werden. Frühe Maibeeren (Haskap) sind aktuell bereits in Ernte.



Jetzt können noch letzte **Neupflanzungen von Himbeeren** als Grünpflanzen erfolgen. Sowohl für einjährige Kulturen, als auch für Dauerkulturen oder für die Anzucht von Long Canes. Bei frischen Grünpflanzen ab ca. 5 cm langem Neutrieb die Pflanzen evtl. pinzieren und Neuaustrieb mit ca. 80 cm Tonkin-Stab fixieren oder anderweitig Halt geben (z.B. Schnüre). Bei überwinterten Grünpflanzen GP12 ist das nicht nötig, weil diese normalerweise mehrere Neutriebe aus den Wurzeln bilden. Bei **Parzellen im Nachbau** gibt es auch die Möglichkeit mit Anzucht in einer Substratrinne im Boden.



Frisch gepflanzte Himbeeren

Bei den bestehenden Kulturen sind die Neutriebe normalerweise bis etwa Anfang Ernte zu entfernen. In höheren Lagen oder Jahren mit später Vegetation sollte man die Ruten nicht zu spät entfernen (bis Mitte Juni etwa). Aber nicht erst dann anfangen. **Je früher, desto besser, umso einfacher ist die Arbeit und umso besser die Durchlüftung der Anlage = vorbeugender Pflanzenschutz.** Besonders nach den Frostereignissen (Bodenfrost) empfiehlt es sich, die neuen Bodentriebe zu entfernen. Auch bei Kultur von **Long Canes** (eine Ernte) weiter alle Bodentriebe entfernen.

Blattschäden durch Reglone. Leichter Wind bei der Behandlung kann bereits zu Verbrennungen auf den Himbeerblättern führen. Die Schäden sollten sich aber rasch auswachsen.



Herbizidschaden an der Sorte Enrosadira



Bei Himbeeren sind die Bodentriebe komplett zu entfernen

Bei den **Herbsthimbeeren** werden all jene Bodentriebe komplett abgeschnitten, die sichtbare Frostschäden (Risse, absterbende Teile, fehlende Triebspitze) aufweisen und es bleiben circa 10 gesunde Triebe pro Laufmeter stehen. Auch Bodentriebe ausserhalb der Reihe entfernen, damit der Bestand nicht zu dicht wird (siehe Bild). Verbleibenden Trieben Halt geben, anbinden, einschlaufen.



Düngung (Nachdüngung) bei allen Strauchbeeren beachten. Besonders aber bei Himbeeren und Brombeeren. Falls noch nicht geschehen, sollte beim Fruchtansatz die zweite Düngergabe

(Nachdüngung) erfolgen. N-Auswaschung durch Regen beachten. Auf Magnesiummangel bei Himbeeren achten (=Chlorosen auf älteren Blättern, untere Blätter der Jungruten, im Inneren der Rute bei Tragruten). Zur Behandlung evtl. Ammoniumnitrat + Bittersalz über Bewässerung oder angiesen. Übers Blatt kann auch Fertileader (Magnum oder Magical) oder Hydromag von Yara ausgebracht werden, Aminosol + Hydromag auch möglich. Bei Hitze oder starker Sonneneinstrahlung Blattdünger mit Vorsicht einsetzen (Gefahr von Verbrennungen auf Blättern).



*Bild links (Mai):
Brombeertrieb wird auf 3-4 Blätter über Boden eingekürzt (pinziert), wenn zu wenig Bodentriebe vorhanden sind*

*Bild rechts (Juli):
der angeschnittene (pinzierte) Trieb bildet aus den Blattachseln neue Triebe von ausreichender Länge*



Brombeeren Rutenmanagement

Bodentriebe über 1m Länge jetzt entfernen. Sollten nicht ausreichend Jungruten (Bodentriebe) vorhanden sein, so können die vorhandenen gesunden Ruten auf 3-4 Blätter über Boden eingekürzt werden. Aus den Blattachseln wachsen dann neue Ruten, die in der Dicke und Länge meist ideal sind. Mit dieser Massnahme lassen sich auch zu dicke und zu lange Einzelruten verhindern.

Johannisbeeren:

Neue Jungruten (Bodentriebe) auf zwei bis drei reduzieren. An Seitentriebe mit Früchten die Spitzen einkürzen, das ergibt einen lichterem Bestand und ein besseres Klima während der Fruchtentwicklung und Ernte.



Triebselektion: vorher / nachher

Neuanlagen Johannis-/Stachelbeeren

Als Haupttriebe möglichst nur gerade Triebe verwenden und diese an die Pflanzstäbe (z.B. Tonkinstäbe) heften und an deren Spitzen nur den Trieb aus der Endknospe wachsen lassen, dahinterliegende Konkurrenztriebe entfernen. Alte Leittriebe können sofort nach der Ernte am Boden entfernt werden.

Strauchbeeren - Pflanzenschutz

Bei den **Brombeeren und Himbeeren**: Rutenkrankheiten nur vor Blüte mit Flint und Tega behandeln (max. 3 Beh.) – jetzt bei **Terminkulturen (Long Canes)** im Stadium Austrieb aktuell. Moon Sensation ist in beiden Kulturen mit 2 Wochen Wartefrist zugelassen und hat durch die zwei Wirkstoffe ein breites Wirkungsspektrum gegen Pilzkrankheiten. Alle drei Mittel haben auch eine Wirkung gegen den Rostpilz, der zum Teil bereits die Blätter befällt. Als alternativer Wirkstoff gegen Rostpilze ist Difenconazol (Slick, Difcor, Bogard) zugelassen, allerdings auch nur vor Blüte und nach Ernte. Gegen echten Mehltau bei Himbeeren kann Signum (Boscalid & Pyraclostrobin) mit 3 Tagen WF eingesetzt werden (max. 2 Beh.). Gegen echten Mehltau bei Brombeeren ist nur Armicarb bewilligt, gegen falschen Mehltau sind Ridomil Gold und Ridomil Vito mit max. 2 Behandlungen zugelassen (WF 3 Wochen).

Botrytis ab Blühbeginn mit den Mitteln Frupica SC, Papyrus, Switch, Play, Avatar. Moon Sensation und/oder Teldor zu behandeln. Teldor hat dabei 1 Woche Wartefrist und die anderen Mittel 2 Wochen. Bei Himbeeren im Freiland ist auch Signum gegen Botrytis zugelassen (2 Wochen WF).

Bei **Johannis- und Stachelbeeren** sind die Fungizid-Behandlungen gemäss dem letzten Bulletin weiter durchzuführen. Der **Mehltaudruck** war eher tief, steigt aber mit wärmeren Temperaturen und höherer Luftfeuchtigkeit. Mit kurzer Wartefrist ist nur Armicarb mit 3 Tagen einsetzbar, Flint/Tega haben 2 Wo, Systane Viti, Topas, Amistar und Strobby 3 Wo WF. Der Mehltaudruck ist hoch bei der Sorte Haronia und hat bei der Sorte Rovada in den letzten Jahren zugenommen. Vor allem bei jüngeren Anlagen und bei trockenem Wetter den Mehлтаubefall beobachten. Befallene Triebspitzen entfernen (auch vor einer Behandlung).

Bei **Johannisbeeren** ist vorbeugend Colletotrichum (Mondscheinigkeit) zu bekämpfen. Wenn Befall im Vorjahr, bei den Roten Johannisbeeren mit den Wirkstoffen/Produkten Switch, Avatar, Play (1 Woche WF) oder mit Strobilurinen (2 - 3 Wochen WF) zu bekämpfen, da jetzt die Wartefristen der Mittel noch einzuhalten sind. Die letzte der 2 - 4 Behandlungen sollte beim Rotfärben der ersten Beeren erfolgen mit Switch (1 Woche WF) oder Flint, Tega (WF 2 Wochen).

Heidelbeeren sind in Vollblüte, bei Frühsorten ist die Blüte bereits vorbei. Colletotrichum (Anthraknose-) und Botrytis-Behandlungen zeigen die effektivste Wirkung, wenn sie in die Blüte erfolgen. Wer Heidelbeeren unter Regenschutz hat, kann mit Botrytis-Behandlungen etwas sparsamer sein (je nach Erfahrungen am Standort). Auf Blattläuse kontrollieren und allenfalls bekämpfen. Gegen Colletotrichum stehen Switch (Play, Avatar) mit WF 1 Woche und voller Wirkung auch auf Botrytis zur Verfügung. Alternativ ist Trifloxystrobin (Flint, Tega) mit 2 Wochen Wartefrist zugelassen, mit Teilwirkung auf Botrytis. Gegen Botrytis mit Vollwirkung ist neben Switch auch Teldor (Fenhexamid) bei Heidelbeeren zugelassen (WF 1 Woche).

Folgende Schädlinge sind bei Himbeeren und Brombeeren zu beachten:

Blattläuse, Spinnmilben, Himbeerkäfer und Blütenstecher sollten regelmässig kontrolliert werden – Spinnmilben vor allem in Beständen unter Regenschutz.

Der **Blattlausdruck** ist auch bei den Strauchbeeren, v.a. bei Johannisbeeren sehr hoch. Gegen Blattläuse sind Pirimicarb und Thiacloprid (Alanto) bewilligt, beide mit 3 Wo WF. Mit 1 Woche WF kann bei Johannis- und Stachelbeeren auch Neem eingesetzt werden. Wenn die Nützlingspopulation hoch ist, ev. nur Nester oder Triebspitzen behandeln.



Parasitierte Laus, Marienkäfer-
larve, Schwebfliegenlarve



Bei **Johannisbeeren** und **Heidelbeeren** auf **Schildläuse** kontrollieren. Auf die beweglichen Stadien kann jetzt Alanto eingesetzt werden, 0.02% mit 3 Wochen Wartefrist

Krankheiten und Schädlinge in Bio-Strauchbeeren

Ruten- und Wurzelkrankheiten mit indirekten Massnahmen vorbeugen (Drainage, Dammkulturen mit gut ausgereiftem Kompost, Sortenwahl, Witterungsschutz, Bestandesführung etc.)

Gegen Echten Mehltau an Himbeeren und Brombeeren: Armicarb (nur in Freilandkulturen). In Ribes-Arten, gegen die Blattfallkrankheit: Kupfer (Vorblüte oder Nachernte, max. 2kg metallisches Kupfer/ha/Jahr), gegen echten Stachelbeermehltau: Netzschwefel (Vorblüte/Nachernte) sowie Armicarb (nur im Freiland). Das Fenchelölpräparat Fenicur hat eine Teilwirkung gegen Mehltau und Rost. Gegen Blattläuse an Jungtrieben: Kaliseife oder Pyrethrin (bienengefährlich, SPe-3-Auflagen beachten).

Gegen Spinnmilben Nützlinge einsetzen (im geschützten Anbau) oder mit Kaliseife behandeln. Dabei auf gute Benetzung achten, Bestände nachkontrollieren, Behandlung evtl. wiederholen.

Gegen Frostspanner in Heidelbeeren: Ein *Bacillus thuringiensis* Präparat (Delfin, Dipel) oder Pyrethrin (bienengefährlich, SPe-3-Auflagen beachten) einsetzen.

(alle Angaben zu Pflanzenschutzmitteln ohne Gewähr, bitte beachten Sie die aktuelle Anwendungseinschränkungen gemäss BWL im Internet unter <http://www.blw.admin.ch/psm/produkte/index.html?lang=de>)

Aktuelles zur Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*) und zur marmorierten Baumwanze (*Halyomorpha halys*)

In den vergangenen Wochen wurden an vielen Standorten in der Deutschschweiz nur sehr geringe Fänge verzeichnet = 'Frühlingsloch'. Lediglich in Siedlungsnähe gab es z.T. permanent und relativ hohe Fänge. **Es sind auch bereits Eiablagen gefunden worden** – in den besonders gefährdeten Kulturen, wie Himbeeren und Brombeeren, empfehlen wir daher das Schliessen der Seitennetze.

Details zu den Fangzahlen finden Sie in Internet auf Agrometeo >Obstbau http://www.agrometeo.ch/de/ravageurs/ravageurs_graphique/34566 . Klicken sie auf «10 Tage» um ein Bild der aktuellen Situation in der Deutschschweiz zu erhalten.



*Bilder KEF:
Anfang Mai wurden im
Thurgau bereits weibliche
KEF bei der Eiablage
beobachtet und
auch schon mit Larven
befallene Früchte von
Maibereen gefunden.*

Ab sofort muss an Befallsstandorten mit dem Beginn der Eiablage der Marmorierten Baumwanze (*Halyomorpha halys*) gerechnet werden – so diese Woche in der Gemüsebau-Info. Auch andere Wanzenarten legen zur Zeit Eier ab. Bei warmem Wetter und in geschützten Kulturen werden sich bald erste Nymphen entwickeln. Falls man per Zufall solche Eigelege entdeckt, lohnt es sich, diese zu zerstören. Eine gute Übersicht findet man hier: <https://www.halyomorphahalis.com/wanzeneier-stink-bug-eggs.html>

Termine und Hinweise

Bei Schäden durch Erdbeer Samenlaufkäfer (*Pseudoophonus rufipes*) und Erdbeer Glanzkäfer (*Stelidota geminata*) melden Sie diese bitte an Agroscope (Virginie Dekumbis, virginie.dekumbis@agroscope.admin.ch, +41 58 460 50 80).

Erdbeer Samenlaufkäfer (*Pseudoophonus rufipes*)

15 mm



Erdbeer Glanzkäfer (*Stelidota geminata*)



2.0-3.0 mm



Bitte beachten Sie das SOV Merkblatt

«Selbstpflückfelder für Gemüse, Beeren und Früchte während der Corona-Krise»

Link: <https://members.swissfruit.ch/node/8169> oder <https://members.swissfruit.ch/>

Die Empfehlungen betreffend Abständen und Hygiene sind auch für das eigene Erntepersonal umzusetzen!

Allgemeine Hinweise

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die "[Pflanzenschutzmittelliste Beeren](#)" der Agroscope sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste](#) und die [Bio-Pflanzenschutzmerkblätter](#), ergänzt mit den Daten von [Agrometeo](#) und [Sopra](#). Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLW](#), sowie in der IP/ÖLN die [SAIO-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich. Detaillierte Informationen zu allen Produktionstechniken im Beerenanbau können dem "[Handbuch Beeren](#)" entnommen werden.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau ebenfalls die Suisse-GAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 5, bzw. Sensibilisierungsbereich 6 Rückstände).

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.

*Autorenteam. Fachstellen der Kantone AG, BE, BL, LU, SG, SO, TG, ZH + FiBL
thoh; kopm; ah; schs; werc*